

Das letzte Buch der Bibel: Die Apokalypse des Johannes - Gliederung

Vorwort 1,1-3: Gott -> Jesus Christus -> über Engel an -> Johannes auf Patmos

Sieben Sendschreiben 1,4-3,22

Prophetische Visionen 4,1-14,5

1. Vision vom thronenden Gott im Himmel –
Herr und Gott/Dominus et Deus/Kyrios kai Theos 4,1-11
2. Das Buch mit den sieben Siegeln 5,1-14
3. Die Öffnung der sieben Siegel 6,1-8,1
 - I. *Die Bewahrung der Gemeinde* 7,1-17
4. Die sieben Posaunen 8,6-9,21; 11,15-19
 - II. *Auftrag der Prophetie des Endgeschehens* 10,1-11,2:
 - III. *Das Zeugnis der beiden Propheten* 11,3-14
5. Der Kampf des Satans gegen das Volk Gottes 12,1-14,5
 - IV. *Das Lamm und die seinen* 14,1-5:

Das Gericht 14,6-20,15

6. Die Botschaft der drei Engel: Ankündigung des Gerichts 14,6-20
7. Die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen (Schalen des Zorns Gottes) 15,1-16,21
 - V. *Die Überwinder des Tiers singen Gott ein Loblied* 15,2-4
8. Die Hure Babylon und das Tier 17,1-18
9. Der Untergang Babylons 18,1 – 19,8
 - VI. *Engel und Johannes* 19,9-10: *Bete Gott an und nicht mich.*
10. Der Reiter auf dem weißen Pferd siegt über das Tier und den falschen Propheten 19,11-21
11. Das Tausendjährige Reich 20,1-6:
12. Der letzte Kampf und der endgültige Sieg über den Satan 20,7-10:
13. Das Weltgericht - Die Erde und Himmel verschwinden 20,11-15

Die neue Welt Gottes 21,1-22,5

14. Das neue Jerusalem und die Hütte Gottes bei den Menschen 21,1-27
Paradiesbilder 22,1-5

Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss
(zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6-21:

Begriffsklärung

Substantiv, feminin [die]

1. RELIGION

Schrift, die sich in Visionen, Träumen, Abschiedsreden, Weissagungen mit dem kommenden Weltende befasst

2. BILDUNGSSPRACHLICH

Untergang; Unheil; Grauen

Apokalypse (griechisch: ἀποκάλυψις „Enthüllung“, wörtlich: „Entschleierung“ vom griechischen καλύπτειν „verschleiern“, im Christentum übersetzt als „Offenbarung“
-> religiöse Literatur, die „Gottes Gericht“, „Weltuntergang“, „Zeitenwende“ und die „Enthüllung göttlichen Wissens“ in den Mittelpunkt stellt.

Apokalypse

-> entscheidend: Verwandlung der Welt von der „alten“ in die „neue“ geschieht nicht innerhalb der Geschichte, sondern, bedeutet deren Ende

Grundzüge der christlich-jüdischen Apokalyptik

- Wende vom Unheil zum Heil nicht mehr als Eingreifen Gottes in den Lauf der Weltgeschichte, sondern als sein Kommen zu deren Abbruch.
- geschichtspessimistische Grundstimmung: Die ganze Menschheits- bzw. Weltgeschichte wird als Unheilsgeschichte gesehen, die einem schrecklichen Ende zutreibt.
- Das endgültige, von Gott allein gesetzte Ende wird oft als Endkampf Gottes gegen den Satan und seinen dämonischen und menschlichen Anhang verstanden.
- Dieser Endkampf zwischen „Gut“ und „Böse“, Licht und Finsternis kann die Gestalt eines apokalyptischen Dualismus annehmen.
- In der biblisch-jüdischen Apokalyptik wird an der Einheit der an sich guten Schöpfung festgehalten: Die Welt wird gemäß dem Willen Gottes von Grund auf verwandelt. Das Endgericht steht zu Beginn der Herrschaft Gottes und beendet die Herrschaft widergöttlicher Mächte, die Gott bis dahin geduldet hatte. Die Verwandlung der Welt ist allein Gottes Werk. Nur er kann die endgültige Gerechtigkeit bringen und weltweit durchsetzen. Sein Sieg steht seit undenklichen Zeiten her fest.

Johannes = urchristlicher Prophet

(vgl. Apc 22,9: „meine Brüder, die Propheten“)

Abfassungszeit: wahrscheinlich zur Zeit der röm. Kaiser Trajan (98-117) und Hadrian (117-138)
Ältere Forschung: auch schon früher: Nero (54-68) oder Domitian (81-96)

Ort: Insel Patmos vor der heutigen Türkei

Detaillierte Gliederung und die Miniaturen aus der *Bamberger Apokalypse* (ca 1020 n.Chr.) <http://www.johannes-apokalypse.de/inhaltsverzeichnis.html>

Vorwort 1,1–3:

Die Weitergabe der Botschaft:
von Gott

-> Jesus Christus

-> über Engel an

-> Johannes auf Patmos



1. Christus zwischen den 7 Leuchtern, Apk 1,12-16

A. Sieben Sendschreiben 1,4–3,22

Briefliche Einleitung – Gruß an die sieben Gemeinden 1,4–8

Die Beauftragungsvision 1,9–20

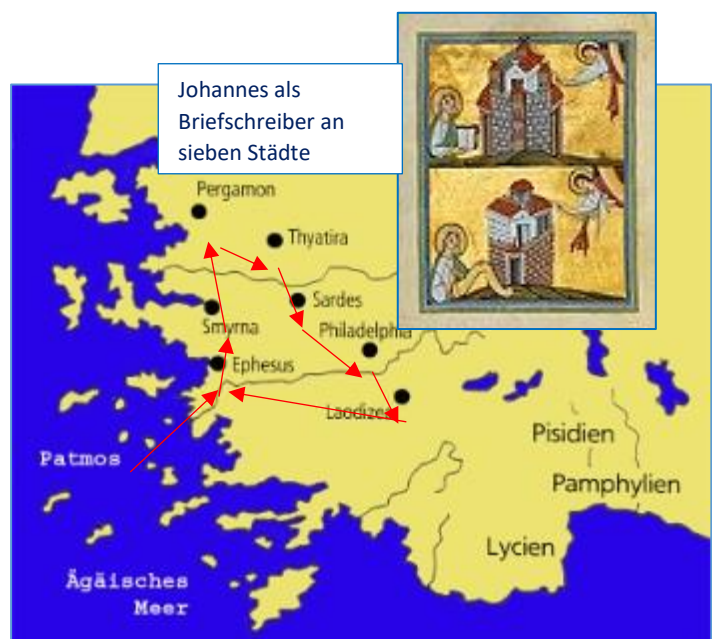
Johannes bekommt vom himmlischen Christus den Auftrag, alles aufzuschreiben.



➔ **Ziel: den Gemeinden mit einer klaren Ansage ihrer aktuellen Situation und dann mit einem gewaltigen Blick hinter die Kulissen des „Welttheaters“ den Grund für Trost und alle Hoffnung zu legen: Die Macht Gottes, des Schöpfers zur Neuschöpfung und der Sieg des Lammes Jesus Christus**

1. An die Gemeinde in Ephesus 2,1–7
2. An die Gemeinde in Smyrna 2,8–11
3. An die Gemeinde in Pergamon 2,12–17
4. An die Gemeinde in Thyatira 2,18–29
5. An die Gemeinde in Sardes 3,1–6
6. An die Gemeinde in Philadelphia 3,7–13
7. An die Gemeinde in Laodizea 3,14–22

Man kann sich einen Boten vorstellen, der eine entsprechende Rundreise auf den vorhandenen Straßen der Römer macht!



Johannes als Briefschreiber an sieben Städte

Die sieben Sendschreiben - Aufbau

Einleitung für alle sieben Schreiben 1,9-20

7x Schreibbefehl: „Das sage dem Engel der Gemeinde in ...“

7x Botenformel mit unterschiedlichen Beschreibungen Christi (siehe 1,12–20): „Das sagt, ...

... der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben Leuchtern.

... der Erste und der Letzte, der tot war und ist wieder lebendig geworden.

... der da hat das zweischneidige Schwert.

... der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz.

... der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne.

... der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt und niemand schließt auf.

... der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.“

7x Hauptteil (Einleitung: Ich weiß / ich kenne ...); Schilderung der Gemeindesituation mit Lob und Tadel; Aufruf zur Buße; Mahnung zum Bewahren; Heils- und Unheilsankündigungen:

Ephesus: [2,2-6](#)

Smyrna: [2,9f.](#)

Pergamon: [2,13-16](#)

Thyatira: [2,19-25](#)

Sardes: [3,1c-4](#)

Philadelphia: [3,8-11](#)

Laodizea: [3,15-20](#)

7x Weckruf

"Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

7x Überwinderspruch mit Verheißung

"Wer überwindet, ...

... dem will ich zu essen geben vom Baum des Lebens.

... dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.

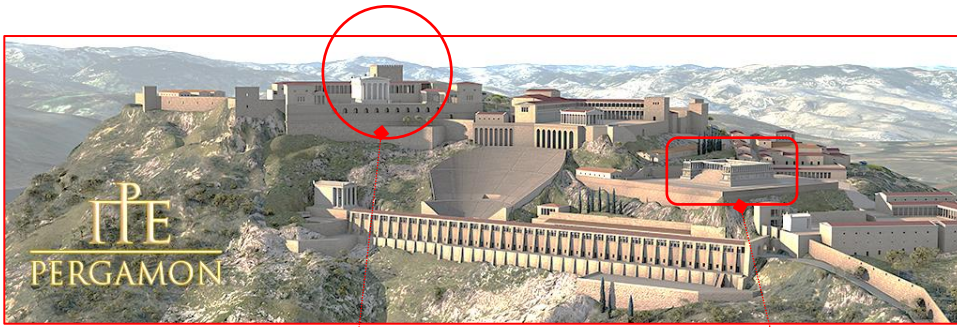
... dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt, als der, der ihn empfängt.

... und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeissen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern.

... der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

... den will ich machen zum Pfeiler im Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.

... dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron."

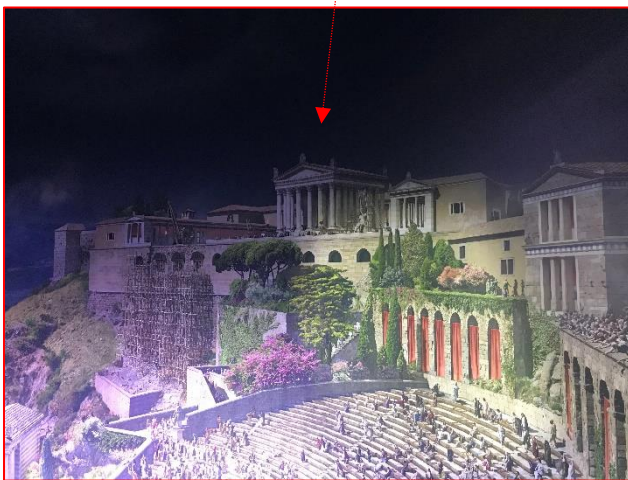


Exemplarisch für die Sendschreiben: Das dritte Schreiben an die Gemeinde von Pergamon 2,12–17

Pergamon war zur

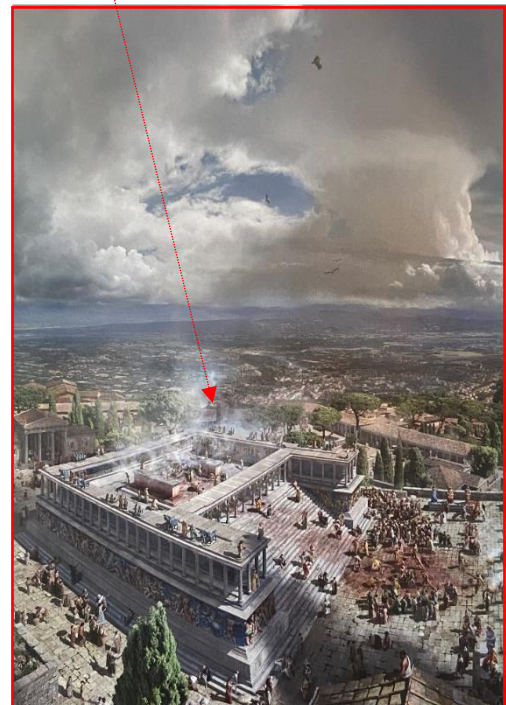
Abfassungszeit der Apokalypse (ca 120 n Chr.) in der Übergangszeit zwischen den beiden römischen Kaisern Trajan und Hadrian (dazwischen noch kurz Nerva) eine Großstadt (ca. 200.000 Ew) mit dem zentralen Kaiserkult in der Provinz Asia (heute der Westteil der Türkei). Seit kurzem überragte den weltberühmten Pergamonaltar auf der Akropolis das Trajaneum – ein Tempel für den Kaiserkult

2,12 Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert:



13 Ich weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, als Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt.

14 Weniges aber habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte,



ein Ärgernis aufzurichten vor den Israeliten, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. **15** So hast du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaiten halten.

16 Tue nun Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes.

17 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf den Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.



Irgendwo da, im Gewimmel der Gassen, die kleine christliche Gemeinde (40-50 Personen) in Pergamon, an die der Brief adressiert ist.

B. Prophetische Visionen 4,1–14,5

Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte

Der Ablauf des Geschehens ist ähnlich dem Aufbau des Dramas des antiken Theaters:

a) **Die Bühne entsteht:** der in Allmacht thronende Gott und das Lamm - das Buch mit den sieben Siegeln, das den Ablauf des Geschehens enthält - die apokalyptischen Reiter: die leidvollen Erfahrungen der Menschheit;

b) **Die Entfaltung:** das Leid der Menschen und die vorherrschende Ungerechtigkeit - die Trauer der Schöpfungswelt darüber

- der drohende Untergang am Welthorizont
- die Macht des Urdrachens und weiterer Drachen
- die Macht des „Imperiums“, das die Welt beherrscht;

c) **Der Wendepunkt:** Der Untergang der Schöpfungswelt und des (römischen) Imperiums;

d) **Die Lösung:** Die kommende neue Welt Gottes

→ Immer wieder werden die Visionen von den Kämpfen durch Hoffnung stiftende Bilder unterbrochen (siehe römische Nummerierung I – VI bis hin zur großen Schlussvision vom neuen Jerusalem (14.1) und dem neuen Paradiesgarten (14.2)

1. Vision vom thronenden Gott im Himmel 4,1–11

Anrede: Herr und Gott / lat.: Dominus et Deus / griech.: Kyrios kai Theos

Eigentlich die Anrede an den römischen Kaiser, hier aber programmatisch für Gott



2. Himmlischer Thronsaal,
Apk 4,1-8

Um den Thron Gottes,
von dem Blitze, Stimmen und Donner
ausgehen,
stehen 24 andere Throne
auf denen die 24 Ältesten sitzen.

Ringsum stehen sieben Fackeln
und vier Lebewesen (Gestalten) voller
Augen
(die symbolische Darstellung der vier
Evangelien: Löwe, Stier, Mensch, Adler).





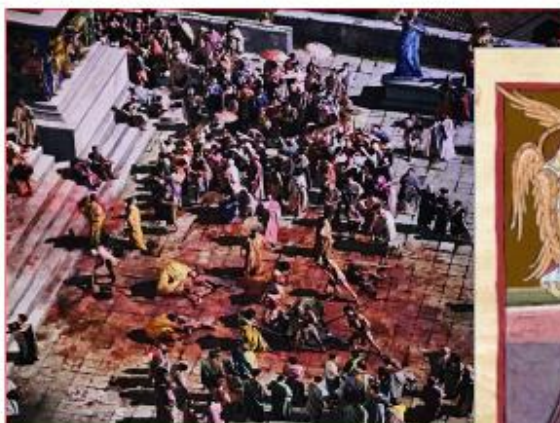
„Heilig, heilig, heilig ist **Gott der Herr**, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt.“
 ... fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und legen ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprechen:
 „**Herr, unser Gott**, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.“

Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte

2. Das Buch mit den sieben Siegeln
 und das Lamm
 5,1-14



Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte



Der gigantische Altar des Zeus, an dem Ströme von Blut fließen (vgl. Micha 6,6-7 und Joh 1,29)



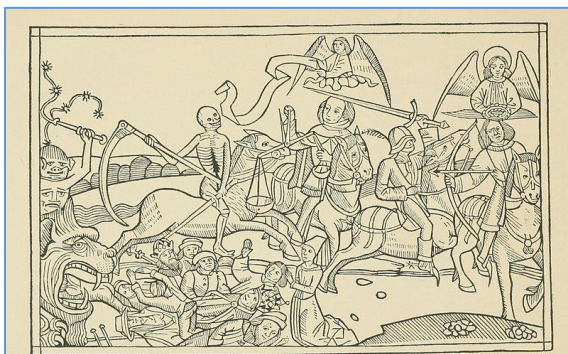
Exkurs zu Albrecht Dürer

(* 21. Mai 1471 in Nürnberg; † 6. April 1528 ebenda)
deutscher Maler, Grafiker, Mathematiker und Kunsttheoretiker.
Mit seinen Gemälden, Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten
zählt er zu den herausragenden Vertretern der Renaissance.



Dürer hat für die Entwicklung des Holzschnittes und
des Kupferstiches Bedeutendes geleistet. Den Holzschnitt hat er aus
dem „Dienst der Buchillustration“ befreit und ihm den Rang eines
eigenständigen Kunstwerks verliehen, das dem gemalten Bild an die
Seite gestellt werden konnte.

Dürer schuf durch Verfeinerung der Linien und eine Erweiterung des künstlerischen Vokabulars eine
reichere Tonigkeit bzw. feinere Farbabstufungen und führte den Holzschnitt so formal in die Nähe des
Kupferstichs.



Beispiel im Vergleich: 2 Holzschnitte zu Apokalypse 6,1-8
links: Kohberger Bibel: 1483 rechts: A. Dürer: 1498



Wie den Holzschnitt, so perfektionierte und revolutionierte
Dürer auch die Techniken des Kupferstichs. Durch Blätter
wie *Ritter, Tod und Teufel* und *Melencolia I* wurde er in ganz
Europa bekannt.

Dürer hat genau wie Tizian, Michelangelo und Raffael die Bedeutung der Druckgrafik darin gesehen, den
eigenen künstlerischen Ruf zu verbreiten und durch den Vertrieb zu Einnahmen zu kommen.

Benutzten die Italiener die Grafik zur Verbreitung ihrer Gemälde, so erhebt Dürer den Holzschnitt selbst
zum Kunstwerk (Originalgrafik). Dürer hat seine druckgrafischen Zyklen im eigenen Verlag verlegt und
über den Buchhandel vertrieben.

Der Vertrieb druckgrafischer Blätter hatte zur Folge, dass neue künstlerische Entwicklungen schnell und
gleichmäßig in ganz Europa Verbreitung fanden.

Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte



7 Siegel

- ~ 144.000 werden „versiegelt“
- ~ ½ Stunde Stille

7 Posaunen

- ~ 3 x Hoffnungsschimmer
- ~ Lob Gottes // Erdbeben und Hagel
- ~ Satan kämpft gg Volk Gottes

~ Das Lamm und die 144.000

~ 3 Engel kündigen das Gericht an: Ernte und Weinlese

~ Die 144.000 singen ein Loblied

7 Zornschnalen werden ausgegossen

~ Der Untergang (der „Hure“) Babylons

~ Anbetung

~ Der weiße Reiter siegt über Satan: **1000 Jahre Frieden**

~ Endkampf mit endgültigem Sieg -> **Weltgericht** ~ **und dann?**



→ Zu den einzelnen Holzschnitten siehe Extrablatt

14 „Figuren“ = Holzschnitte zur Apk ● und 1 Holzschnitt ● zum Martyrium des Johannes

Gliederung der Apokalypse

Albrecht Dürers
Schwerpunktsetzung

Vorwort 1,1–3: Gott -> Jesus Christus -> Engel -> Johannes

A Die Sendschreiben an die 7 Gemeinden 1,4–3,22

B Prophetische Visionen (7 Siegel, 7 Posaunen 4,1–14,5
7 Zornschnalen)

- I. Die Bewahrung der Gemeinde ●
- II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens ●
- III. Das Zeugnis der beiden Propheten
- IV. Das Lamm und die seinen ●

C Das Gericht 14,6–20,15

- V. Überwinder singen Gott ein Loblied
- VI. Engel -> Johannes: Bete Gott an, nicht mich.

D Die neue Welt Gottes 21,1–22,5

Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss (zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6–21:

2. Das Buch mit den sieben Siegeln 5,1–14

Das Lamm bekommt vom Gott eine mit sieben Siegeln versiegelte Buchrolle – es steht auf dem Buch.



Wer vermag die Siegel und das Buch zu öffnen? Nur das Lamm!

3. Die Öffnung der sieben Siegel 6,1–8,1

3.1 Die ersten vier Siegel (die vier apokalyptischen Reiter) 6,1–8



3. Die vier apokalyptischen Reiter, Apk 6,1-8

- 3.1.1 Das erste Siegel 6,1–2 *Ein weißes Pferd erscheint, der Reiter (der Sieger) hat einen Bogen*
- 3.1.2 Das zweite Siegel 6,3–4 *Ein feuerrotes Pferd erscheint, der Reiter hat ein Schwert*
- 3.1.3 Das dritte Siegel 6,5–6 *Ein schwarzes Pferd erscheint, der Reiter hat eine Waage*
- 3.1.4 Das vierte Siegel 6,7–8 *Ein fahles Pferd erscheint, der Reiter heißt „der Tod“ und bekommt die Macht über ein Viertel der Erde*



4. Die Öffnung des 5. & 6. Siegels, Apk 6,9-17

3.2 Die letzten drei Siegel 6,9–8,5

- 3.2.1 Das fünfte Siegel 6,9–11 *Es erscheinen die Seelen der Märtyrer, die ein Gericht verlangen*
- 3.2.2 Das sechste Siegel 6,12–17 *Nach Erdbeben und kosmischen Erscheinungen wird der Himmel wie eine Buchrolle zusammengerollt.*

Die Menschen verbergen sich in den Bergen

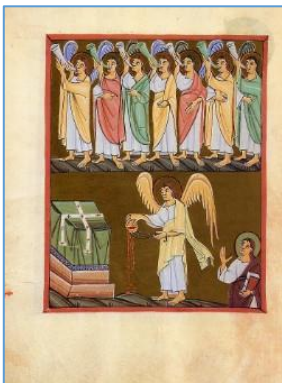


I. Die Bewahrung der Gemeinde 7,1-17
 144000 Gottesknechte aus allen Stämmen Israels bekommen ein Siegel auf die Stirn. Eine unzählige Menschenschar aus allen Nationen sammelt sich mit Palmzweigen um den Thron Gottes, und es weidet sie das Lamm.



3.2.3 Das siebte Siegel 8,1-5 Es tritt eine halbe Stunde Stille im Himmel ein.

Danach bekommen sieben Engel sieben Posaunen.



4. Blasen in die sieben Posaunen 8,6-9,21; 11,15-19

4.1 Die ersten vier Posaunen 8,6-13

4.1.1 Die erste Posaune 8,7 Hagel und Feuer mit Blut vermischt fallen aufs Land. Ein Drittel der Erde wird verbrannt.

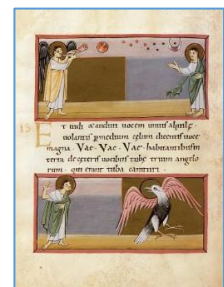
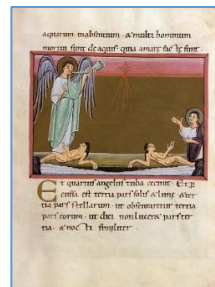
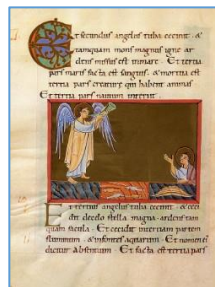
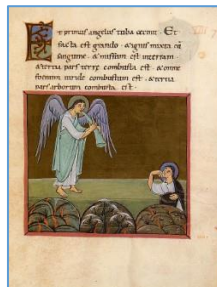
4.1.2 Die zweite Posaune 8,8-9 Ein brennender Berg fällt ins Meer. Ein Drittel der Lebewesen im Meere und ein Drittel d. Schiffe werden vernichtet.

4.1.3 Die dritte Posaune 8,10-11 Ein Stern namens „Wermut“ fällt in Flüsse und Quellen. Ein Drittel des Wassers wird bitter und viele Menschen sterben durch das Wasser.

4.1.4 Die vierte Posaune 8,12-13 Die Sonne, der Mond und die Sterne verlieren ein Drittel ihrer Leuchtkraft. Ein Adler ruft drei mal „Wehe“.



6. Das 7. Siegel & die ersten 4 Posaunen, Apk 8,1-13

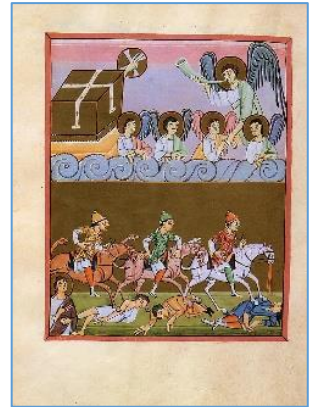


4.2 Die letzten drei Posaunen 9,1–21;11,15-19



4.2.1 Die fünfte Posaune 9,1–12 *Der Schacht des Abgrunds wird geöffnet. Es kommen Heuschrecken mit ihrem König Abaddon daraus, um die Menschen ohne Gottessiegel fünf Monate lang zu quälen.*

4.2.2 Die sechste Posaune 9,13–21 *Es werden vier am Euphrat gefesselte Engel losgebunden. Ein Drittel der Menschheit wird getötet, durch Feuer, Rauch und Schwefel, aus Mäulern abertausender Pferde.*



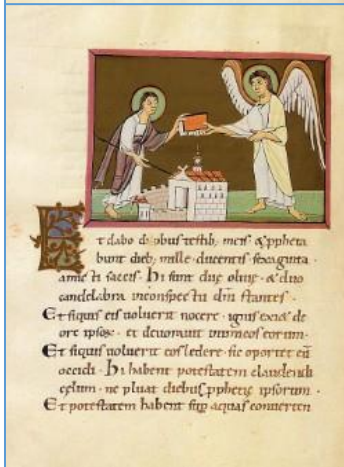
Trotzdem wollen sich die übrigen Menschen nicht bekehren.



7. Die 6. Posaune: 4 Racheengel und das Heer, Apk 9,13-21

II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens 10,1–11,2

Ein Engel mit einem Büchlein kommt vom Himmel herab und gibt es dem Johannes zum Essen.



8. Der starke Engel: Johannes verschlingt das „bitter-süße“ Buch Apk 10,1-11

Dann bekommt Johannes einen Messstab zur Vermessung des Tempels Gottes (vgl. Ezechiel 40-48).

III. Das Zeugnis der beiden Propheten 11,3–14

Zwei mächtige Propheten legen 1260 Tage lang ein Zeugnis ab.

Getötet durch das Tier werden sie dreieinhalb Tage auf der Straße gelassen, dann werden sie auferweckt und steigen in den Himmel hinauf.

Dabei stürzt ein Zehntel der Stadt ein und 7000 Menschen kommen um



4.2.3 Die siebte Posaune 11,15–19

Die 24 Ältesten loben Gott, dass er die Herrschaft angetreten hat. Der Tempel Gottes wird geöffnet und die Bundeslade wird sichtbar.

Es kommt ein Beben und schwerer Hagel.

5. Der Kampf des Satans gegen das Volk Gottes 12,1–14,5

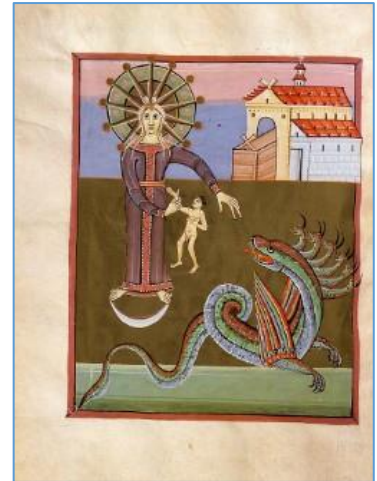


9. Die sonnengekrönte Frau auf der Mondsichel, das Kind & der Drache, Apk 12,1-5

5.1 Die Frau und der Drache: 12,1–18

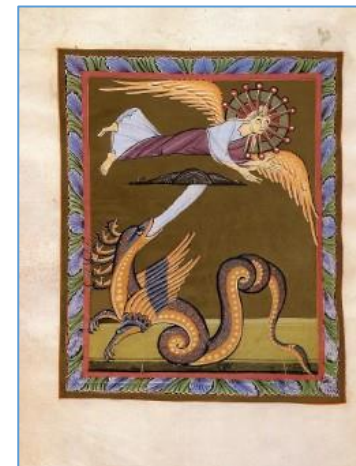
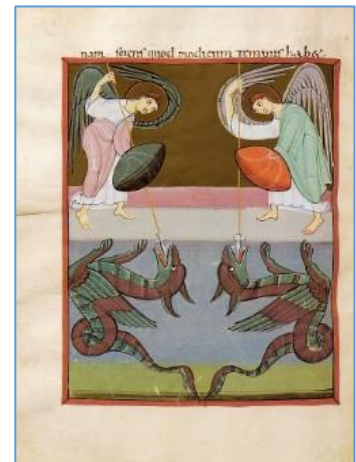
Es erscheinen eine gebärende Frau und ein Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, der das Kind verschlingen will.

Die Frau gebiert einen Sohn, der zu Gott wird, und flieht in die Wüste für 1260 Tage.



10. Der Kampf Michaels mit dem Drachen, Apk 12,7-9

In einem Kampf im Himmel besiegen Michael und seine Engel den Drachen und seine Engel und stürzen sie auf die Erde. Der Drache schafft nicht, die Frau mit Wasserstrom zu besiegen, weil die Erde das Wasser verschlingt. Der Drache beschließt, Krieg gegen die Nachkommen der Frau zu führen und geht an den Strand des Meeres.



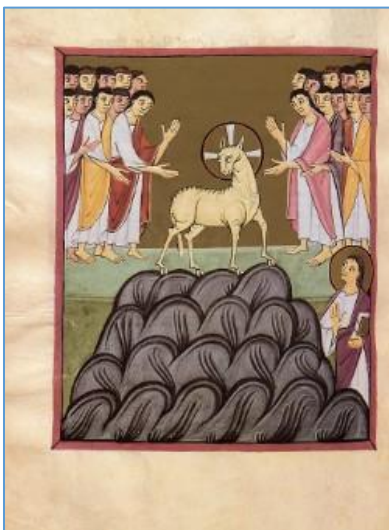
5.2 Die beiden Tiere 13,1–18



Ein Tier mit zehn Hörnern und sieben Köpfen steigt aus dem Meer.
Es bekommt für 42 Monate Macht über alle Völker, lästert Gott und bekämpft die Heiligen.

Ein anderes Tier mit zwei Hörnern, der falsche Prophet, steigt aus der Erde.

Es bringt die Menschen dazu, das erste Tier anzubeten, und zwingt sie sich mit der Zahl seines Namens, 666, zu kennzeichnen.



IV. Das Lamm und die seinen 14,1–5

Das Lamm steht auf dem Berg Zion.
Bei ihm sind 144000 Menschen, die seinen und seines Vaters Namen auf der Stirn tragen. (siehe oben 7,1-17)
Die 144000, die jungfräulich sind, singen vor dem Thron Gottes ein neues Lied, das nur sie lernen konnten.

C. Das Gericht 14,6–20,15

6. Die Botschaft der drei Engel: Ankündigung des Gerichts



6.1 Ankündigung des Gerichts 14,6–13

Drei Engel kündigen an das jüngste Gericht, den Fall Babylons und die Bestrafung derer, die das erste Tier anbeten.

Eine Stimme ruft „Selig die im Herrn sterben“.

6.2 Ernte und Weinlese 14,14–20

Weil die Frucht reif geworden ist, schleudert der Menschensohn eine Sichel auf die Erde.

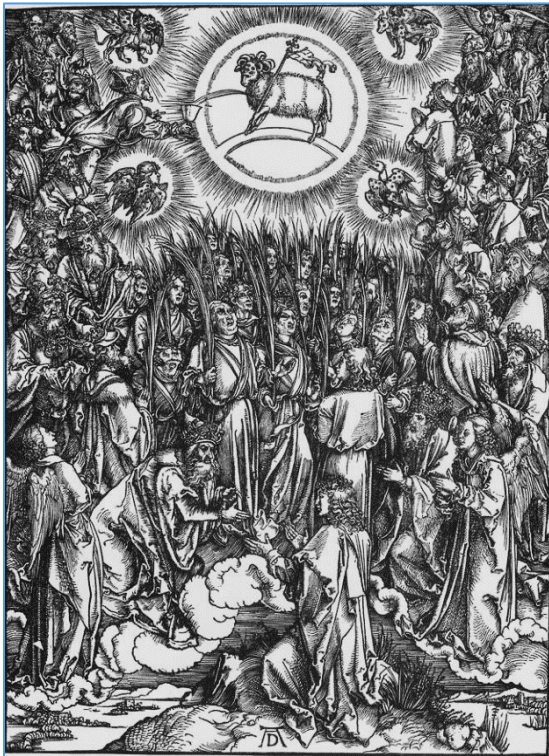
Ein Engel schleudert ein Winzermesser, um Trauben vom Weinstock zu ernten.

Die Kelter des Zornes Gottes wird getreten und es strömt daraus Blut.



7. Die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen 15,1-5,16,21

Ich sah ein anderes Zeichen: sieben Engel mit den letzten sieben Plagen



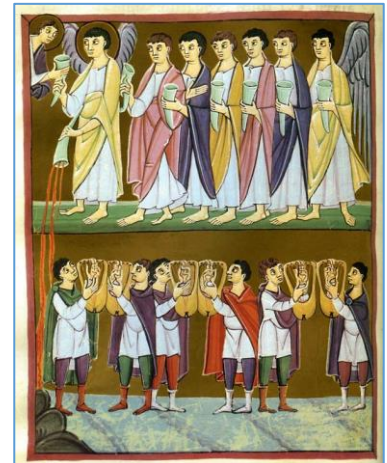
V. Die Überwinder des Tiers singen Gott ein Loblied

15,2–4

Gläsernes Meer

Die den Sieg über das Tier behalten hatten, halten Gottes Harfen

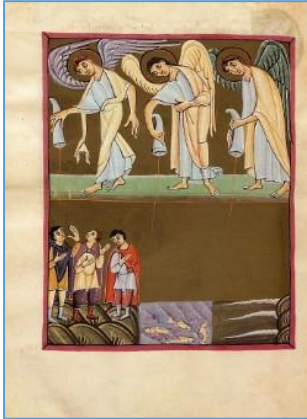
Sie singen das Lied des Mose und das Lied des Lammes



12. Die Anbetung des Lamms und das Lied der Auserwählten, Apk 14,1-5

7.1 Die sieben Schalen des Zorns Gottes 15,5–16,21

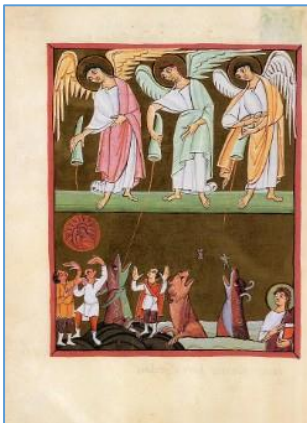
Die Übergabe der Schalen 15,5–8: *Die sieben Engel mit den sieben Plagen bekommen von einem der vier Lebewesen (Gestalten) sieben goldene Schalen gefüllt mit dem Zorn Gottes.*



7.1.1 **Die erste Schale** wird über das Land gegossen 16,2
An den Menschen mit dem Kennzeichen des Tiers bildet sich ein böses und schlimmes Geschwür.

7.1.2 **Die zweite Schale** wird über das Meer gegossen 16,3
*Das Meer wird zu Blut;
alle Lebewesen im Meer sterben.*

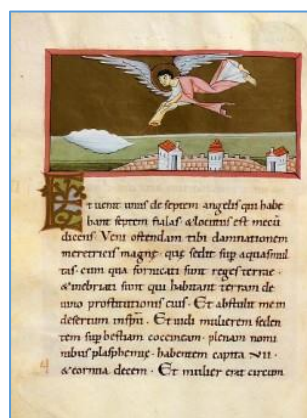
7.1.3 **Die dritte Schale** wird über die Flüsse und Quellen gegossen 16,4–7
Das Wasser wird zu Blut.



7.1.4 **Die vierte Schale** wird über die Sonne gegossen 16,8–9
*Die Menschen verbrennen in der Hitze.
Trotzdem bekehren sie sich nicht.*

7.1.5 **Die fünfte Schale** wird über den Thron des Tieres gegossen 16,10–11
*Es kommt Finsternis über das Reich des Tiers.
Die Menschen bekommen Angst,
trotzdem lassen sie nicht von ihrem Treiben ab.*

7.1.6 **Die sechste Schale** wird über den Euphrat gegossen 16,12–16
*Das Wasser in Euphrat trocknet aus.
Drei unreine Geister kommen aus dem
Maul des Tiers und des falschen Propheten
führen die Könige zu Harmagedon
zum Kampf am großen Tag Gottes.*



7.1.7 **Die siebte Schale** wird über die Luft gegossen 16,17–21
*Es folgen Blitze, Donner und ein gewaltiges Erdbeben.
Die Städte stürzen ein,
alle Inseln und Berge verschwinden.
Gewaltige Hagelbrocken
stürzen auf die Menschen herab
und die Menschen verfluchen Gott.*

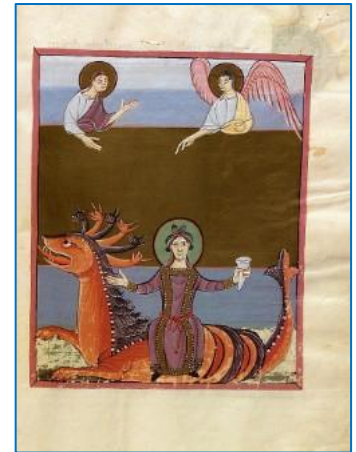
8. Die Hure Babylon und das Tier 17,1–18



13. Die Hure Babylon und der Untergang der Stadt Babylon, Apk 17-19

Die Mutter der Huren, betrunken vom Blut der Heiligen, sitzt auf einem scharlachroten Tier.

Ein Engel verkündet den Fall der Frau und des Tiers aus dem Meer.



9. Der Untergang Babylons

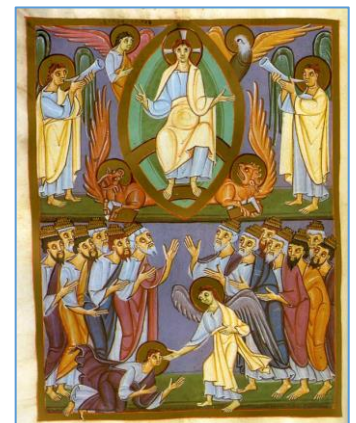
18,1 – 19,8: die Stadt wird „auf den Kopf gestellt“



- 9.1 Schilderung des Untergangs 18,1-8 *Tod, Trauer, Hunger und Feuer kommen über die Stadt. Sie muss Prunk und Luxus gegen Qual und Trauer eintauschen.*
- 9.2 Die Klage über den Untergang Babylons 18,9–19 *Die Könige, die Kaufleute und die Schiffsherren weinen und klagen.*
- 9.3 Aufforderung zur Freude 18,20 *Freut euch ihr Heiligen, Gott hat die Stadt um euretwillen gerichtet.*
- 9.4 Engel mit Zeichenhandlung 18,21-24 *Mühlstein ins Meer werfen, Deutung auf Ende Babylons mit Begründung Blut der Unschuldigen und Märtyrer*
- 9.5 Jubel im Himmel und Ankündigung der Hochzeit des Lammes 19,1–8



VI. Engel und Johannes 19,9-10: Bete Gott an und nicht mich.



10. Der Reiter auf dem weißen Pferd siegt über das Tier und den falschen Propheten 19,11–21

Dem Reiter, mit den Namen

„Der Treue und Wahrhaftige“,

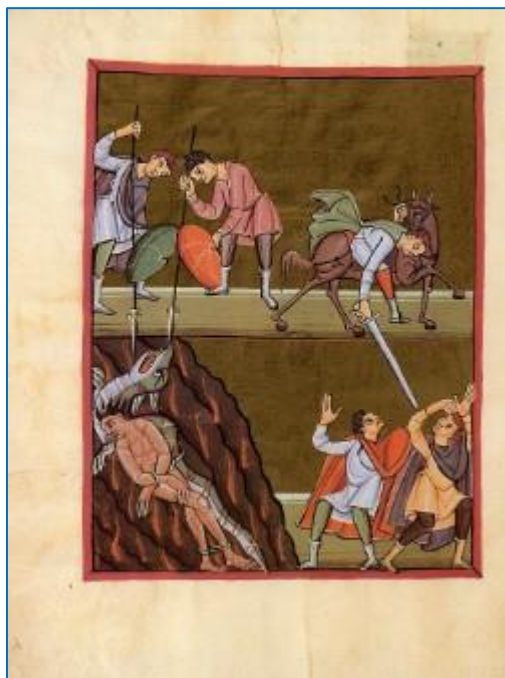
„Das Wort Gottes“

und „König der Könige und Herr der Herren“,

folgt das Heer des Himmels.

Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert.

Die beiden Tiere und die versammelten Könige der Erde werden besiegt und in den See von brennendem Schwefel geworfen.



11. Das Tausendjährige Reich 20,1–6

Ein Engel fesselt den Drachen und verschließt ihn für tausend Jahre im Abgrund.

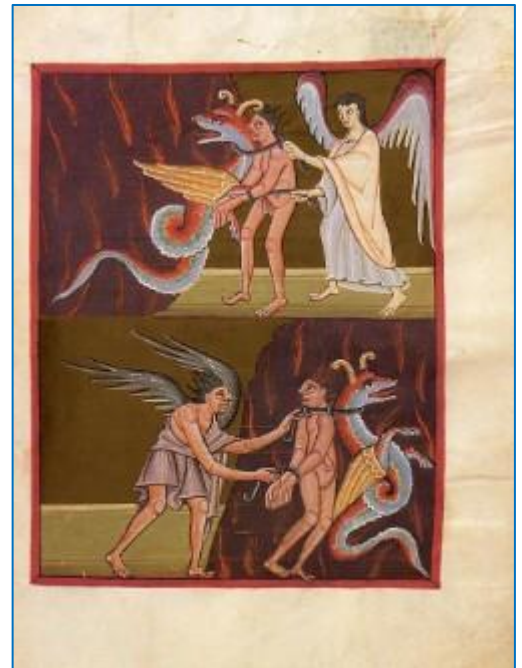
Alle, die trotz Gefahr Jesus weiterhin bezeugten und

getötet wurden, gelangen zum Leben und herrschen mit Christus zusammen.

12. Der letzte Kampf und der endgültige Sieg über den Satan 20,7–10

Nach tausend Jahren wird der Satan freigelassen und sammelt alle Völker für den Kampf gegen die Heiligen.

Feuer fällt vom Himmel und verzehrt sie. Der Satan wird in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind.



14. Die Fesselung des Drachens Apk 20,1-3 und eine von einem Engel behütete Stadt (?Apk 21,1-4?)

14 „Figuren“ = Holzschnitte zur Apk ● und 1 Holzschnitt ● zum Martyrium des Johannes

Gliederung der Apokalypse

Vorwort 1,1–3: Gott -> Jesus Christus -> Engel -> Johannes

A Die Sendschreiben an die 7 Gemeinden 1,4–3,22

B Prophetische Visionen (7 Siegel, 7 Posaunen 4,1–14,5
7 Zornschofen)

- I. Die Bewahrung der Gemeinde ●
- II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens ●
- III. Das Zeugnis der beiden Propheten
- IV. Das Lamm und die seinen ●

C Das Gericht 14,6–20,15

Bei Dürer: Kein jüngstes Gericht!

Ziel statt dessen: Das Böse ist gefesselt und „im Loch“!

Das 1000 jährige Friedensreich bricht an!

-> die innerweltliche Hoffnung des Humanismus

Albrecht Dürers Schwerpunktsetzung:
Ziel: Überwindung der von Menschen verantworteten Gewalt durch Darstellung der Gewalt


- **Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne**
- **7 Siegel**
 - ↳ 144.000 werden „versiegelt“
 - ↳ ½ Stunde Stille
- **7 Posaunen**
 - ↳ 3 x Hoffnungsschimmer
 - ↳ Lob Gottes // Erdbeben und Hagel
 - ↳ Satan kämpft gg Volk Gottes
 - ↳ Das Lamm und die 144.000
 - ↳ 3 Engel kündigen das Gericht an: Ernte und Weinlese
 - ↳ Die 144.000 singen ein Loblied
- **7 Zornschaalen werden ausgegossen**
 - ↳ Der Untergang (der „Hure“) Babylons
 - ↳ Anbetung
- **Der weiße Reiter siegt über Satan: 1000 Jahre Frieden**
- **Endkampf mit endgültigem Sieg -> Weltgericht und dann?**

Wie Propheten im Alten Testament: 3x7 Visionen als Aufzeigen der Konsequenzen menschlichen Handelns mit dem Ziel: „Kehrt um!“


Aber: bittere Erkenntnis im Text der Apokalypse und in der Geschichte: Trotzdem bekehren sich die Menschen nicht von ihren Morden ... (Apc 9,21 u.ö.)

und wir ... ?

Albrecht Dürers Schwerpunktsetzung:
Ziel: Überwindung der von Menschen verantworteten Gewalt durch Darstellung der Gewalt und dann eine Perspektive: das Böse bannen
 -> Mit dem Humanismus steht das **Reich des Friedens** kurz bevor



Die Fesselung des Drachens
 Apk 20,1-3
 und eine von einem Engel behütete Stadt im Frieden



Gliederung der Apokalypse	
	Vorwort 1,1-3: Gott -> Jesus Christus -> Engel -> Johannes
am 2.10	A Die Sendschreiben an die 7 Gemeinden 1,4-3,22
	B Prophetische Visionen (7 Siegel, 7 Posaunen 4,1-14,5 7 Zornschaalen)
	I. Die Bewahrung der Gemeinde
	II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens
	III. Das Zeugnis der beiden Propheten
	IV. Das Lamm und die seinen
am 9.10.	C Das Gericht 14,6-20,15
	V. Überwinder singen Gott ein Loblied
	VI. Engel -> Johannes: Bete Gott an, nicht mich. -> Das tausendjährige Friedensreich
Heute	D Die neue Welt Gottes 21,1-22,5
	Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss (zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6-21:

13. Das Weltgericht - Die Erde und Himmel verschwinden 20,11-15

I. Die wirkmächtigen Bilder vom Jüngsten Gericht in der Bibel (Apc. 20,7-15)

1. *Der lapidar erzählte Sieg über Satan und sein Heer, riesig „wie Sand am Meer“:
„Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie. Punkt.“ (Apc 20,9)*

2. *„Und ich, Johannes, sah“:*

2.1

- *einen großen weißen Thron und den, der darauf saß*
 - *die Toten, groß und klein vor dem Thron*
 - *Bücher mit den Taten (Erga) der Toten*
 - *Ein Buch des Lammes: das Buch des Lebens*

2.2

- *Meer gibt seine Toten heraus*
- *Reich des Todes (Hades/Scheol) gibt seine Toten heraus*
- *Der Tod und sein Reich -> feuriger Pfuhl = der zweite Tod*
- ***Ein/e Jede/r wird gerichtet nach seinen Taten (Erga)***

2.3

- *„Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem **Buch des Lebens**, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl. (=der zweite Tod)“*

II. Die wirkmächtigen Bilder vom Jüngsten Gericht: in der Kirchen-Kunst

Das Mosaik an der Westwand der Kathedrale von Torcello (15x25m) – 11.-13.Jhdt

5a. Der Gekreuzigte
5b. befreit die Gestorbenen aus dem Reich des Todes

4. Der Gekreuzigte als Weltenrichter

3. Der weiße Thron mit den Herrschafts-Insignien, Hades & Meer geben Toten heraus

2. Michael, die Seelenwaage und die Teufel, die die Waage auf ihre Seite herunter ziehen Wollen

1. Paradies (Abraham&Lazarus/ Adam&Eva) Feuriger Pfuhl (u.a. mit dem reichen Mann, der Lazarus nichts abgeben wollte)





Hieronymus Bosch
(ca.1524)

oder:
Luther -> Cranach:
ohne Waage
Hoffnung/Zuversicht
„allein aus Gnade“
„ohne Verdienste“

ohne Waage
„zu spät!“
„Hölle auf Erden“
„zahnlose/zunehmend ohnmächtigere“
Macht und Ordnung?

Gericht



An der Decke direkt darüber:
die Scheidung von Licht und Finsternis

röm.-kath. Alternative Nr 1:

In Reaktion
auf reformatorische
Theologie:

humanistische Perspektive
verknüpft mit
reformkatholischer Theologie
(neben der Gnade Gottes
spielt das Handeln des
Menschen eine Rolle)



Michelangelo,
Das jüngste Gericht (um 1540)

**I. Die wirkmächtigsten
in der Bibel (Apc. 20)
und in der Kunst**

**Gericht =
Gerechtigkeit
herstellen**



Hans Memling,



**vom
weißen Engel der
Gerechtigkeit
zum
schwarzen Ritter des
Gerichts**



Das jüngste Gericht (um 1470)

röm.-kath. Alternative Nr 2:

Im Rokkoko

und aus seelsorgerlicher

Perspektive:

Die Engel mit den Büchern

am Thron

und Christus auf dem

Regenbogen

ohne Attribute des Richters



Die Brüder Zimmermann, 17xx-xxj



röm.-kath. Alternative Nr 2:

Im Rokkoko

und aus seelsorgerlicher

Perspektive:

Die Engel mit den Büchern

am Thron

und Christus auf dem

Regenbogen

ohne Attribute des Richters



Die Brüder Zimmermann, 17xx-xxj



I. Die wirkmächtigen Bilder vom Jüngsten Gericht
in der Bibel und in der Kunst der Kirche

Barmherzigkeit

Das Buch des Lebens und die Bücher des Handelns

Gerechtigkeit

Segen und Fluch

Leben und 1.Tod

Leben oder 2.Tod

II. Das Ziel: Drei Szenarien/Erzählungen/Bilder vom Neuen

Das 21. Kapitel der Offenbarung (Entschleierung) des Johannes

*Inspiriert durch die Traditionen der Bibel der ersten Christ*innen,
dem „Alten Testament“ (vor allem Jesaja und Ezechiel)*

1. *Die wohltuende Nähe Gottes*

2. *Ein märchenhaftes Bild von einer neuen Stadt
(= die ideale Gesellschaft)*

3. *Die Überbietung des Paradieses und die heilende Kraft der
Lebensbäume - für alle Völker*

II. Das Ziel: Drei Szenarien/Erzählungen/Bilder vom Neuen

Das 21. Kapitel der Offenbarung (Entschleierung) des Johannes

*Inspiriert durch die Traditionen der Bibel der ersten Christ*innen,
dem „Alten Testament“ (vor allem Jesaja und Ezechiel)*

Was trägt?

1. *Die wohltuende Nähe Gottes*

Was tröstet?

2. *Ein märchenhaftes Bild von einer neuen Stadt
(= die ideale Gesellschaft)*

Was macht Mut für kommende

3. *Die Überbietung des Paradieses und die heilende Kraft der
Lebensbäume - für alle Völker*

Tage?

D Die neue Welt Gottes 21,1–22,5

14.1 Das neue Jerusalem und die Hütte Gottes bei den Menschen 21,1-27:

*Es entstehen ein neuer Himmel,
eine neue Erde
und das neue Jerusalem,*

*die Braut des Lammes, mit zwölf Toren und zwölf
Grundsteinen, auf denen die Namen der zwölf
Apostel stehen.*

*Gott wohnt inmitten seines Volkes.
Es gibt weder Tod noch Leid;
alle Tränen werden abgewischt*

14.2 Paradiesbilder 22,1-5

*Vom Thron Gottes und des Lammes
geht das Wasser des Lebens aus,
an dem die Bäume des Lebens stehen,
für alle Völker*



Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss (zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6–21:

- | | | |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15.1 | Verheißung des baldigen Kommens Jesu 22,7a | <i>Siehe, ich komme bald!</i> |
| 15.2 | Engel und Johannes 19,9-10 | <i>Bete Gott an und nicht mich.</i> |
| 15.3 | Bestätigung der Verheißung 22,13 | <i>Ich bin das A und O (Alpha und Omega)</i> |
| 15.4. | Formel und Aussagen zur Bewahrung des Textes vor Veränderung und zur Veröffentlichung
22,6 <i>Selig ist, der die Worte dieses Buches bewahrt.</i>
22,19 <i>Wer aber etwas dem Buch hinzufügt oder wegnimmt, dem wird Gott Plagen zufügen, und ihm Anteil am Baum des Lebens wegnehmen.</i> | |
| 15.5. | Bestätigung der Verheißung 22,20a
Ruf der Gemeinde 22,20b
Segenswunsch 22,21 | <i>Ja, ich komme bald</i>
<i>Komm Herr Jesus (Maranatha)!</i>
<i>Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!</i> |

